

Bonaventura für ihre Ansichten berufen wollten. Häufig ist auch auf den Unterschied der Ansichten des hl. Thomas und Bonaventura's hingewiesen.

Besonders schön sind die Incarnation, die Sacramente, (namentlich Firmung, Eucharistie und Ehe) und der letzte Theil erklärt (etwas mehr hätte über den Chiliasmus gesagt werden mögen). Am Ende eines jeden Theiles sind Tabellen angebracht, in denen der innere Zusammenhang und der eigenthümliche Gedankengang des Breviloquiums, welches selbst ein protestantischer Theologe, Bretschneider, „die beste Dogmatik des Mittelalters“ nannte, angegeben sind, eine Arbeit, die ein volles Eindringen in die Lehre des hl. Bonaventura voraussetzte und eine große Mühe forderte. Am Schlusse befindet sich 1. eine Generatabelle über die ganze Theologie des Breviloquiums, 2. ein Index, der alle im Werke citirten Stellen der hl. Schrift enthält, 3. ein Index aller, aus den verschiedenen Werken des hl. Bonaventura gezogenen Stellen und 4. ein Realindex über die in dem Werke behandelten Dogmen, Personen, Irrthümer u. s. w.

Der Druck ist sehr schön und correct; S. 257, Nota 2, muß es heißen: Antidicomarianitae; S. 575, Nota 1, lies ferri statt fieri. Der Preis ist sehr billig. Das Werk bedarf keiner weiteren Anpreisung, da es sich nach allen Seiten selbst empfiehlt; dem hochw. Verfasser aber, der mit einem Ordensmitbruder auch ein Lexicum Bonaventurianum philosophico — theologicum, worin die theologischen Termini, Distinctionen und vorzüglichsten Dicta der Scholastiker nach dem hl. Bonaventura erklärt werden, herausgegeben hat, gebührt der vollste Dank dafür, daß er durch seine, so pietät- und mühevolle Arbeit, die von seiner gründlichen Gelehrsamkeit glänzendes Zeugnis gibt, das allerdings schwierige Studium des hl. Bonaventura und der tiefen Denker des Mittelalters, der Scholastiker überhaupt, welche in unsren Tagen zum größten Nutzen der theologischen Wissenschaft wieder zu Ehren gelangen, in großem Maße angeregt und befördert hat.

Linz.

Prof. Dr. Schmid.

Das arme Leben und bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi und seiner heiligsten Mutter Maria nebst den Geheimnissen des alten Bundes nach den Gesichten der gottseligen Anna Katharina Emmerich. Aus den Tagebüchern des Clemens Brentano herausgegeben von P. C. E. Schmöger aus der Congregation des allerheiligsten Erlösers. Mit Erlaubniß der Ordensobern und Approbation des hochwürdigsten Herrn Bischofes von Regensburg. Zum Besten frommer Stiftungen. Druck und Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg. 1881. 20 Hefte à 70 Pf. = 42 fr. ö. W.

Ein illustriertes Prachtwerk ist hiermit in Wahrheit dem katholischen Volke geboten. Es enthält die sämmtlichen Gesichte der gottbegnadigten Augustineronne von Agnetenberg bei Dülmen, welche sich auf Christi Menschwerdung und Erlösung beziehen und durch mehr als 60 in Holz ausgeführte und gar herrliche Originalbilder erwünschte und befriedigende Veranschaulichung finden. In erster Reihe stehen die bisher noch nicht veröffentlichten Mittheilungen über die Schöpfung, die Sünde mit ihren Folgen und die vornehmsten messianischen Vorbilder. Daran schließen sich die Gesichte über die Abstammung, Geburt und Vermählung der hl. Anna, das Geheimniß der unbefleckten Empfängniß und die Jugendjahre Mariä, endlich die heiligste Menschwerdung, Geburt, Kindheit und Jugend Christi bis zum Tode des hl. Josef. Hierauf folgen die reichhaltigen Mittheilungen über den öffentlichen Lehrwandel, das bittere Leiden und Sterben, die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, die Sendung des hl. Geistes, den Tod und die Aufnahme Mariä in den Himmel. Den Schluß des Ganzen bilden die Mittheilungen über das Wirken und den Tod der Apostel. Zugleich wird das in xylographischem Farbendruck hergestellte Bild der frommen Dienerin Anna Katharina Emmerich und eine gleichfalls in Farbendruck hergestellte Karte des heiligen Landes gratis geliefert.

Was die Gesichte anbelangt, so beanspruchte die gotthelige Katharina selbst für dieselben niemals einen wirklichen historischen Werth. Aber sie sind erfahrungsgemäß ganz besondere Mittel, um, im engsten Anschluß an die Wahrheiten des Glaubens, die Erkenntniß und Liebe unseres Herrn und seiner gebenedeiten Mutter zu mehren. Mit diesen Worten empfiehlt in der Vorrede zur vorliegenden Gesamtausgabe der hochwürdigste Herr Bischof von Regensburg dieses Werk, welches mit allem, was es bietet, eine jahrelange und sorgfältige Vorbereitung von Seite der Pustet'schen Verlagshandlung bekundet.

Mögen es recht Viele sich als ein ebenjo nützliches wie werthvolles Haus- und Familienbuch anschaffen, und sich an Text wie Ausstattung reichlich erbauen.

Linz.

Professor Adolf Schmidenschläger.

Das Tagebuch der Heiligen, oder: Betrachtungen auf alle Tage des Jahres aus dem Leben der Heiligen, zugleich mit kurzen Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-Evangelien, nach dem Französischen des P. Große S. J. von Ferdinand Hellweger, Dombeneficat in Brixen. Bozen 1881. Verlag von Joh. Wohlgemuth.

Das vorliegende Tagebuch der Heiligen bietet eine willkommene Abwechslung zu anderen Betrachtungsbüchern durch den engen Anschluß